



Elf Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger unter anderem aus Bochum und Witten sind ins indische Jalna gereist, um vor Ort Kinder medizinisch zu versorgen. Foto privat

OP-Marathon in Indien

Ärzte aus Bochum und Umgebung ermöglichen Kindern ein menschenwürdiges Leben

BOCHUM. Elf Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger unter anderem aus Bochum und Witten sind mit einem Dutzend Metallkisten ins indische Jalna gereist. Im dortigen Missions-Hospital wollen sie im siebten Jahr hintereinander mit ihrem uneigennütigen Einsatz an zehn OP-Tagen rund 130 Operationen, vorwiegend an Kindern, durchführen.

Von Düsseldorf aus ging es für die Helfer des Projekts Jalna, zu denen auch Dr. Detlef Cramer, Oberarzt an der Bochumer Augusta gehört, über Zürich nach Mumbai, dem ehemaligen Bombay. Von dort aus müssen die Männer und Frauen aus dem Ruhrgebiet noch eine Stunde bis nach Aurangabad fliegen. Eine weitere Autostunde entfernt liegt dann Jalna. 1000 Kilometer östlich von Mumbai.

Leiter des Einsatzes ist der Wittener Dr. Gerhard K. Schlosser, Chefarzt der Anästhesiologie und Intensivmedizin am Evangelischen Krankenhaus in Hattingen. Es ist

inzwischen schon sein 22. Einsatz.

Das Team ist ein echtes Ruhrgebiets-Team: Die Ärzte und Pfleger aus Hattingen, Bochum, Witten und Herne werden bis zum 6. März in Jalna kostenlos operieren. Dr. Jihan Mohasseb, Chefärztin für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie am Evangelischen Krankenhaus Hattingen

(EvK), hat selbst zwei Kinder und ist immer wieder begeistert von der Freundlichkeit der Menschen dort.

Zwölf Stunden täglich

Die Helfer operieren täglich oft mehr als zwölf Stunden. Sie leisten auch Hilfe zur Selbsthilfe, geben Wissen und Techniken weiter – und sie unterstützen das kleine lokale

Krankenhaus mit Medikamenten und Verbandsmaterial. Das Dutzend Metallkisten hatte ein Gesamtgewicht von rund 600 Kilo. Diese Hilfen schlagen mit rund 20000 Euro zu Buche. Das ist aber nach Ansicht aller nichts gegen die Freude, etwa 120 Kindern mit einer Operation ein normales, menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.



Das Team besucht das Missions-Hospital im siebten Jahr hintereinander. An zehn OP-Tagen möchte es rund 130 Operationen, vorwiegend an Kindern, durchführen. Foto privat